Hilfsmaßnahmen gegen Nierenkrebs (s. auch Krebs allgemein):

Reishi:
Der Reishi wird erfolgreich eingesetzt als begleitende Therapie von Nierenkrebs.[1]

Warnung:
Schmerzmittel, die Phenacetin enthalten, können Nierenkrebs verursachen.[2]

Reishi:
Extrakte des Reishi mit sehr hoher Dosis (mehr als 5g täglich) wirkten sich besonders positiv bei der Nachbehandlung von Lungenkrebs, Gehirntumoren, Leberkrebs, ***Nieren-*** und Bauchspeicheldrüsen***krebs*** aus.[3]

Risiko für Nierenkrebs bei hohem Gemüseverzehr halbiert
In einer Fall-Kontroll-Studie der Universität von Florida in Gainsville konnte festgestellt werden, dass das Risiko, an Nierenkrebs zu erkranken, stark abnimmt, wenn viel Gemüse verzehrt wird. Personen in der höchsten Verzehrgruppe hatten ein um 44 % geringeres Risiko an Nierenkrebs zu erkranken, im Vergleich zu der Gruppe, die am wenigsten Gemüse aß. Bei Männern betrug diese Verminderung sogar 51 %. Bei der Verrechnung einzelner Gemüsearten traten Tomaten besonders hervor. Mit hohem Tomatenverzehr war eine Risikominderung um 53 % verbunden. In die Untersuchung und Befragung einbezogen waren 335 Patienten und für die Kontrolle 337 gesunde Personen aus dem gleichen Umfeld, mit gleichem Alter und vergleichbarer Zusammensetzung. Um Fehldeutungen auszuschließen, wurden die Einflüsse von Alter, Geschlecht, Herkunft, Einkommen, Körpergewicht und Zigarettenkonsum rechnerisch eliminiert, so dass der Zusammenhang zum Gemüseverzehr statistisch gesichert ist.[4]

Kurkuma:
Studien haben gezeigt, dass Kurkuma dem Körper hilft, Krebszellen zu zerstören, dass es dazu beiträgt, die Tumorbildung zu verhindern, es verlangsamt oder hemmt die Ausbreitung von Krebszellen und leitet bei kanzerös mutierten Zellen die Apoptose (Selbstmord der Zellen) ein.
Curcumin ist fettlöslich. Die Zugabe von Fett erhöht deshalb die Absorption. Schwarzer Pfeffer verstärkt die Wirkung von Curcumin auf das 1000-Fache.[5]

Zwiebeln bekämpfen viele Formen von Krebs – in richtiger Dosierung
Knoblauch, Lauch, Schnittlauch, Zwiebeln und Frühlingszwiebeln sind Allium-Gemüse. Frühere Studien haben gezeigt, dass diese Gemüsearten vor vielen Formen von Krebs schützen. Dabei erweisen sich Zwiebeln oft als das wirksamste Gemüse, ganz einfach, weil wir mehr davon essen. Eine neuere Studie aus der Schweiz und Italien erhellt, wie viel wir brauchen. Sieben Portionen Zwiebeln pro Woche oder weniger zeigen nur minimale Wirkung. Bei mehr als sieben Portionen (eine Portion = 80 Gramm) hingegen zeigte sich eine deutliche Senkung des Risikos für Krebs an folgenden Stellen und Organen:
Niere: - 38%
Noch einmal bestätigt sich, dass sich gesunde vollwertige Nahrungsmittel, die wir regelmäßig verzehren, erheblich auf unsere Gesundheit und das Krebsrisiko auswirken, sofern wir genug davon essen. Vielleicht ist Nahrung ja wirklich die beste Medizin.[6]

---

[1] Gesellschaft für Heilpilze: Heilpilze, 6
[2] Hochenegg: Ernährung, die Wunder wirkt, 78
[3] Broschüre „Heilpilze), hrsg.: Gesellschaf für Heilpilze, S. 15
[4] http://www.hortipendium.de/Obst_und_Gem%C3%BCse_%E2%80%93_Studien_zu_Krebs
[5] http://info.kopp-verlag.de/medizin-und-gesundheit/gesundes-leben/kali-sinclair/kurkuma-der-natuerliche-krebshemmer.html
[6] http://info.kopp-verlag.de/medizin-und-gesundheit/gesundes-leben/ethan-evers/zwiebelextrakt-verzoegert-das-wachstum-von-dickdarmkrebs-genauso-wirksam-wie-chemo-medikamente.html